



Der Wegweiser

Info

Hospizverein Neukirchen-Vluyn e.V.

Informationsbrief für Mitglieder, Freunde und Förderer



Herzlich Willkommen im Wegweiser des Hospizvereins Neukirchen-Vluyn!

Liebe Interessierte,

dass Sie ausgerechnet zu dieser Broschüre gegriffen haben oder sie Ihnen überreicht wurde, lässt einen triftigen Grund vermuten. Vielleicht wollten Sie sich schon immer einmal über das Thema informieren, ganz allgemein, was der ambulante Hospizverein in Neukirchen-Vluyn leistet, welche Möglichkeiten es gibt, sich zu engagieren. Vielleicht begegnet Ihnen das Thema aber gerade in letzter Zeit, und in Ihrer näheren Umgebung gibt es einen Menschen mit einer schweren Erkrankung. Nicht unwahrscheinlich ist es, dass Sie selbst betroffen sind, weil Sie nahe Angehörige begleiten und sich sorgen oder selbst von einer Ihre Lebenszeit begrenzenden Diagnose betroffen sind.

In diesem Zusammenhang ist eine der Aussagen von Cicely Saunders, der Begründerin der Hospizbewegung, für Sie sicherlich von elementarer Bedeutung: „Das Hospiz ist nur der zweitbeste Ort des Sterbens. Der bessere ist das Zuhause.“ Unter „Zuhause“ ist zunächst der unmittelbare und letzte Wohnort zu verstehen, dort, wo man eben „hingehört“. In einem weiteren Sinne meint das „Zuhause“ den Lebens- und Betreuungszusammenhang, in dem man sich sicher und aufgehoben fühlt, in dem man selbstbestimmt ist, in sozialer Verbundenheit lebt und auf

die notwendige fachlich- professionelle Unterstützung vertrauen kann.

Zu Hause zu sterben ist ein vielfach geäußerter Wunsch. Die Umsetzung ist extrem voraussetzungs- voll. Menschen verändern sich. Lebenssituationen werden anders wahrgenommen. Der ambulante Hospizverein Neukirchen-Vluyn hat sich von Beginn an um den Aufbau von fachlich ausgebildeten Helferinnen und Helfern gekümmert. Unsere Hospizkräfte sind ambulant unterwegs, besuchen Schwerstkranke, leisten ihnen und ihren Angehörigen Beistand in einem besonders herausfordernden Lebensabschnitt und tragen damit den Wunsch nach einem guten Lebensende Zuhause mit.

***„Wenn wir nicht heilen können,
können wir lindern,
wenn wir nicht lindern können,
können wir trösten.
Wenn wir nicht trösten können,
dann sind wir immer noch da.“***

Quelle: unbekannt



4

UNSERE AUFGABEN

Wir sind für Sie da

4



6

INTERVIEW

Würdig bis zuletzt

6

KURZINFO

Auf einen Blick

10

DER VORSTAND

Vorstand

11



12

ZUM SCHLUSS

Gedicht

12

IMPRESSUM

Der Wegweiser wird herausgegeben vom Hospizverein Neukirchen-Vluyn e.V.
Informationen, Kontakte und Adressen für die ambulante Sterbebegleitung

Vorstand: Stephanie Kraemer, Vorsitzende
Bernhard Uppenkamp, stellvertretender Vorsitzender
Mathias Türpitz, Schatzmeister
Dirk Tenberg, Schriftführer
Barbara Heping-Bovenkerk, Beisitzerin
Heike Siegler, Beisitzerin
Elisabeth Zapp, Beisitzerin
Hospizkoordinatorin Tanja Wienicke ist telefonisch täglich erreichbar
unter 0170 52 56 498

Hospizverein Neukirchen-Vluyn e.V.
Hochstr. 1 M, 47506 Neukirchen-Vluyn, Telefon: 0170 5256498,
E-Mail: info@hospizverein-nv.de, Internet: www.hospizverein-nv.de
Text, Layout und Koordination: Sabine Hannemann und Detlef Kliebisch
Titelfoto: Norbert Prümen

Bankverbindungen:
Sparkasse am Niederrhein IBAN DE3435 4500001420265504, BIC WELADED 1 Mor
Volksbank Niederrhein DE 04 354611068013023019, BIC GENODED 1 NRH

Wir sind für Sie da

In unserem Wegweiser wollen wir Ihnen in einer kurzen Übersicht Kontaktstellen und wertvolle Informationen zur ambulanten Hospizarbeit unseres Vereins geben. Wir stehen Ihnen zur Seite, wenn Sie Hilfe und Unterstützung brauchen.

Wenn plötzlich alles anders ist und der letzte Lebensabschnitt beginnt, stellt sich schnell die Frage nach einem Beistand, der zu allen Zeiten und bei allen Fragen erreichbar ist. Mit mehr als 20 Jahren Erfahrung wissen wir sehr genau, welche Fragen jetzt am drängendsten sind und welche Hilfe benötigt wird. Hospizkoordinatorin Tanja Wienicke beantwortet in einem Interview in unserem Wegweiser die häufigsten Fragen.

Fast jeder Mensch möchte die letzte Lebenszeit in vertrauter Umgebung verbringen. Oft ist die Sorge dabei groß, ob sich die Situation daheim bewältigen lässt. Nach dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ begleitet der ambulant arbeitende Hospizverein Neukirchen-Vluyn schwer kranke und sterbende Menschen sowie ihre Angehörigen zuhause, im Seniorenheim oder im Krankenhaus.

In dieser Lebensphase stehen individuelle Lösungen im Vordergrund, um bis zuletzt ein hohes Maß an Lebensqualität zu erhalten. Wir wollen

Ihnen und pflegenden Angehörigen liebevoll und vertrauenswürdig zur Seite stehen.

Der letzte Weg ist manchmal der schwerste. In unserem Wegweiser erklären wir, wie eine Begleitung im häuslichen Umfeld oder in einer stationären Einrichtung gelingt, wer sie in Anspruch nehmen kann und wie unser ehrenamtliches Engagement den Hospizdienst trägt.

Den ambulanten Hospizdienst können alle schwerstkranken Menschen in Anspruch nehmen sowie ihre Familien, Freunde und weitere Angehörige. Die Unterstützung gibt es unabhängig von Konfession, Herkunft und finanziellen Mitteln. Die Arbeit des ambulanten Hospizdienstes ist für die Betroffenen und Angehörigen kostenfrei, denn die Finanzierung erfolgt zum großen Teil über Spenden.

Unser ambulante Hospizdienst kann schon nach der Diagnose einer lebensbedrohlichen oder lebensverkürzenden Erkrankung in Anspruch genommen werden – nicht erst im Sterbeprozess. Daher ist es wichtig und vorausschauend, sich früh an uns zu wenden, damit diese wertvolle Zeit gemeinsam verbracht wird. Unser Anliegen ist es, schwerstkranken Menschen und ihre Angehörigen in den ihnen verbleibenden Tagen, Wochen oder Monaten zu unterstützen. Der Schwerstkranke soll die



Hilfe und Zuwendung erfahren, die er sich für diese unterschiedlichen Ebenen wünscht.

Dieser Weg soll selbstbestimmt und würdig, seine Lebensqualität bis zuletzt so hoch wie möglich sein. Für die Betroffenen und deren Angehörige ist es dabei wichtig,

- dass die Sterbenden im Mittelpunkt persönlicher Zuwendung stehen und ihre Menschenwürde respektiert wird.
- dass ihrem Wunsch nach Schmerzlinderung/Schmerzfreiheit sowie der Linderung anderer körperlicher und seelischer Beschwerden nachgekommen wird.
- dass ihnen die Möglichkeit gegeben wird, ihre verbleibende Zeit nach ihren Wünschen zu gestalten.
- dass Gefühle zugelassen und gelebt werden dürfen.

Der Verein

Der Hospizverein Neukirchen-Vluyn ist eine engagierte Organisation, die sich der Unterstützung und Begleitung von Menschen in der letzten Lebensphase widmet. Die Hospizkoordinatorin Tanja Wienicke steht betroffenen Angehörigen zur Seite und schafft ein vertrauensvolles Umfeld, in dem die Themen Sterben und Trauer offen angesprochen werden können.

Wir organisieren regelmäßig Veranstaltungen und Vorträge, bieten

unseren Hospizkräften Fortbildungen an und laden Mitglieder und Interessierte zu den Jahreshauptversammlungen ein. Unser Ziel ist es, eine Plattform für den Austausch von Erfahrungen und Informationen zu bieten. Der Hospizverein bietet Interessierten auch die Möglichkeit, sich in einem mehrmonatigen Kurs als hospizliche HelferIn/Helfer auszubilden zu lassen. Die Arbeit des Hospizvereins ist von einem hohen Maß an Empathie und Professionalität geprägt.

Würdig bis zuletzt

Tanja Wienecke ist Hospizkoordinatorin und Ansprechpartnerin in allen Fragen rund um eine Begleitung in der letzten Lebensphase.



Tanja Wienecke

Bei Anfragen werden verschiedenste Dinge zum Ablauf und dem Umfang einer Begleitung im häuslichen wie stationären Umfeld erörtert. Im Interview beantwortet Tanja Wienecke die häufigsten Fragen, die an sie herangetragen werden. Sie gibt wertvolle Hilfe und Informationen über die ehrenamtliche

Arbeit des Hospizvereins. Tanja Wienecke, Jahrgang 1972, lebt seit 27 Jahren mit ihrer Familie in Neukirchen-Vluyn.

Frau Wienecke, seit wann arbeiten Sie für den ambulanten Hospizverein in Neukirchen-Vluyn?

Tanja Wienecke: Im Oktober 2023 habe ich meine Vorgängerin, Frau Bärbel Bouws, abgelöst. Seitdem arbeite ich als Koordinatorin für den Hospizverein. Bereits im Vorfeld habe ich als Hospizhelferin gearbeitet und kenne die Bedürfnisse der sterbenskranken Menschen und ihrer Angehörigen in dieser Lebensphase.

Was genau kann man sich unter ambulanter Hospizarbeit vorstellen?

Tanja Wienecke: Wir betreiben kein stationäres Hospiz, wie in Rheinberg, das Haus Sonnenschein. Von Anfang an hat sich der Verein der ambulanten Arbeit verschrieben. Ambulante Hospizarbeit wird von ehrenamtlichen Hospizbegleitern und -begleiterinnen geleistet. Sie betreuen würdevoll schwerkranke Menschen und ihre Angehörigen zu Hause. Sie besuchen Alten- oder Pflegeheime oder die Palliativsta-

tion des Moerser St. Josef Krankenhauses, betreuen, entlasten und begleiten. Sie leisten psychosoziale und seelische Unterstützung. Sie können die Lebensqualität eines Betroffenen verbessern und verschaffen Angehörigen eine Verschnaufpause. Als Verein arbeiten wir überkonfessionell.

Was kostet eine solche Begleitung?

Tanja Wienecke: Eine Hospizbegleitung ist für die Betroffenen und ihre Angehörigen kostenfrei. Wir arbeiten auf ehrenamtlicher Basis im Umkreis von Neukirchen-Vluyn.

Wie finanziert sich der Hospizverein?

Tanja Wienecke: Die Arbeit des Hospizvereins wird über Spendengelder und Mitgliedsbeiträge finanziert. Als Hospizverein übernehmen wir die Qualifizierung der Ehrenamtlichen. Mittlerweile hat die sechste Gruppe ihre Zertifikate erhalten. Wir haben über 40 Hospizkräfte, die sich ehrenamtlich engagieren.

Welche Aufgabenbereiche haben Sie als Koordinatorin?

Tanja Wienecke: Meine Aufgaben sind sehr vielfältig. Ich führe die Erstbesuche bei den Betroffenen und ihren Angehörigen durch. Ich zeige den Betroffenen die Möglichkeiten einer individuellen Betreuung

und Begleitung auf. Auf Wunsch stelle ich dann einen „passenden“ Hospizbegleiter oder -begleiterin vor, die die eigentliche Betreuung übernehmen. In Kooperation mit ärztlichen Praxen, mit den Alten- und Pflegeheimen, der Palliativstation oder den Palliativdiensten stehe ich den Betroffenen auch weiterhin in allen Fragen zur Seite.

Welche weiteren Aufgaben haben Sie?

Tanja Wienecke: Gegenüber den Ehrenamtlichen habe ich eine Fürsorgepflicht. Das bedeutet, ich tausche mich regelmäßig mit ihnen über ihre Begleitungen aus. Das ist wichtig, damit die Hospizkräfte in ihrer Arbeit so gut wie möglich unterstützt werden. Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Öffentlichkeitsarbeit, die Weiterbildung der ehrenamtlichen Hospizkräfte, die Gewinnung neuer Ehrenamtlichen. Hinzu kommt die Vermittlung von Trauerbegleitern und -begleiterinnen sowie die Organisation des Hospizcafés, wo wir regelmäßige Treffen für die Menschen anbieten, deren Angehörige wir begleitet haben. Wir laden aber auch alle anderen ins Hospizcafé ein, die sich in solch einer Lebenssituation befinden. Die Treffen finden an der Hochstraße 1m statt.

Wo und wann sind Sie zu erreichen?

Tanja Wienecke: Das Büro vom

Hospizverein befindet sich auf der Hochstraße 1m, im Ortsteil Neukirchen, und ist barrierefrei. Es gibt keine festen Bürozeiten, damit ich immer flexibel auf die Anfrage einer Begleitung reagieren kann. Einen Termin im Büro kann nach Absprache vereinbart werden. Für die Anfrage einer Begleitung oder für weitere Informationen stehe ich gerne telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung. Sollten Sie mich nicht sofort erreichen, dann melde ich mich ‚zeitnah‘ zurück. Ich bin unter folgender Telefonnummer zu erreichen: 0170/5256498

Welche Aufgaben haben Hospizbegleiter und Hospizbegleiterinnen?

Tanja Wienecke: Sie leisten wichtige Dienste, indem sie Angehörige entlasten oder nicht vorhandene Angehörige ersetzen. Sie leisten Gesellschaft, geben Nähe, spenden Trost und können Einsamkeit lindern. Die Betreuung ist individuell auf die Bedürfnisse der Betroffenen abgestimmt. Hospizbegleiter und -begleiterinnen lesen vor, spielen Brettspiele, begleiten auf Spaziergängen, schauen Fotoalben an oder hören einfach nur zu. Sie geben Ein-

stieghilfen für Gespräche oder Ideen für gemeinsame Erlebnisse und Unternehmungen. Auch Sitzwachen werden von ihnen geleistet. Die Ehrenamtlichen können Angehörigen wichtige Hinweise zum Umgang mit den Sterbenden geben, da sie auch in diesem Bereich fachlich versiert sind. Nach Möglichkeit erfüllen sie auch letzte Wünsche.



Wer kann Hospizbegleiter oder -begleiterin im Ehrenamt werden?

Tanja Wienecke: Im Grunde genommen kann jeder Hospizbegleiter oder -begleiterin werden. Unabhängig von Alter, Beruf oder Ruhestand. Wichtig ist die Bereit-

schaft, sich sterbenden Menschen und ihren Angehörigen zuzuwenden. Jedoch sollte man sich gut auf das Ehrenamt vorbereiten.

Wie kann das gelingen?

Tanja Wienecke: Drei wesentliche Fragen sind dabei von hoher Bedeutung. 1. Passt dieses Ehrenamt in meine aktuelle Lebenssituation? 2. Passt das Thema Sterben- und Trauerbegleitung zum jetzigen Zeitpunkt in mein Leben? 3. Kann ich dem Hospizverein meine Zeitspende regelmäßig und zuverlässig zur Verfügung stellen? Wer diese Fragen bejaht, kann gerne mit uns Kontakt aufnehmen.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?

Tanja Wienecke: Voraussetzung für die Tätigkeit der Sterbebegleitung ist eine Qualifizierung zur Hospizkraft. Diese Qualifizierung, auch Befähigungskurs genannt, dauert rund neun Monate und umfasst etwa 70 Stunden. Wichtige Themenfelder dieser Qualifizierung finden Sie auf unserer Homepage. Der Befähigungskurs ist für die Teilnehmende kostenfrei und wird vom Hospizverein angeboten.

Was erwartet mich noch als Hospizbegleiter?

Tanja Wienecke: Für alle Hospizkräfte finden regelmäßige Gruppentreffen statt. Die Treffen geben

Raum für Austausch und Beratung. Themen-Abende, Vorträge, Fachtagungen oder Ausflüge werden immer wiederkehrend angeboten. Auch durch weitere kleine Anerkennungen möchte sich der Hospizverein für das Engagement der Helfer und Helferinnen bedanken. Um die Arbeit der Ehrenamtlichen zu wertschätzen, werden sie jedes Jahr zu einem gemeinsamen Essen eingeladen. Das stärkt auch die Verbundenheit der Gruppen untereinander. Unsere Hospizkräfte sind zugleich unser Herzstück. Ohne sie ist unsere Arbeit nicht vorstellbar.

Büroadresse: Hospizverein Neukirchen-Vluyn, Hochstraße 1m.

Tanja Wienecke ist erreichbar unter 0170/525649801

Regelmäßige Bürozeiten gibt es nicht. Gesprächstermine werden nach vorheriger Vereinbarung angeboten.

Das Hospizcafé lädt zum regelmäßigen Austausch ein.

Über seine Arbeit informiert der Verein in seiner Informationsschrift „Der Wegbegleiter“.

Weitere Informationen wie auch eine Beitrittserklärung bietet die Homepage unter www.hospizverein-nv.de

Auf einen Blick

Unser Büro im Dorf Neukirchen

Seit November 2023 befindet sich das Büro vom ambulanten Hospizverein Neukirchen-Vluyn auf der Hochstraße 1m, im Ortsteil Neukirchen. Sie finden das barrierefreie Büro im sogenannten „Projektzimmer“, in Höhe vom Drogeriemarkt Rossmann. In Kooperation mit der „Dorfmasche“ teilen wir uns die Räumlichkeiten. Darüber freuen wir uns sehr.

Bürozeiten

Gerne können Sie Tanja Wienicke, die Koordinatorin, telefonisch oder per E-Mail erreichen.
Telefon: 0170/5256498
E-Mail Adresse:
info@hospizverein-nv.de
Homepage: www.hospizverein-nv.de

Hospiz-Café

Des Weiteren ist die neue Räumlichkeit ebenfalls Treffpunkt für das Hospiz-Café. Es bietet Trauernden einen Ort, an dem sie über den Verlust eines geliebten Menschen sprechen können. Die Möglichkeit sich mit anderen Betroffenen auszutauschen, empfinden viele Besucher als hilfreich und sehr tröstend. Wir laden einmal im Monat, immer montags, in der Zeit von 15-17 Uhr, ein. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage, im NV-Aktuell oder im Gemeindebrief. Bei Kaffee und Kuchen ist jeder Besucher „Herzlich Willkommen“. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Trauerbegleitung

Einige unserer Hospizhelfer/innen haben eine Fortbildung zur ehrenamtlichen Trauerbegleiter/in absolviert und bieten Einzelgespräche für trauernde Menschen an.

Gesprächsgruppe für Trauernde

Der Tod eines geliebten Menschen ist immer ein schmerzhafter Einschnitt. Wir lassen Sie nicht alleine. Kommen Sie in unserer Trauergruppe miteinander ins Gespräch und entdecken Sie Möglichkeiten, mit Ihrer Trauer zu leben. Die Trauergruppe wird von zwei zertifizierten Trauerbegleiterinnen geleitet. Über unsere Homepage erfahren Sie Treffpunkt und Termine.

Seminar zum Hospizhelfer/helferin

Wenn Sie an einem Seminar Interesse haben, um sich als hospizlicher Helferin und Helfer qualifizieren zu lassen, melden Sie sich unter den genannten Kontaktdaten. Wir geben Ihnen Auskunft zu geplanten Seminaren.

Vorträge und sonstige Termine

Wir berichten in Vereinen und anderen Organisationen über unsere Arbeit und beteiligen uns an städtischen Veranstaltungen.

So können Sie unsere Arbeit unterstützen

Sprechen Sie mit anderen über unseren Beistand und unsere Hilfe. Wir sind auf Unterstützung für unsere ehrenamtlichen Tätigkeiten angewiesen.

Der Vorstand



stellv. Vorsitzender
Bernhard Uppenkamp



Beisitzerin
*Barbara
Hemping-Overkerk*



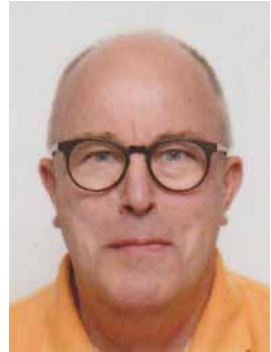
Vorsitzende
Stephanie Kraemer



Schatzmeister
Mathias Türpitz



Beisitzerin
Heike Siegler



Schriftführer
Dirk Tenberg



Beisitzerin
Elisabeth Zapp



Es weht der
Wind ein Blatt
vom Baum,
von vielen
Blättern eines,
dies eine Blatt,
man merkt
es kaum,
denn eines
ist ja keines.
Doch dieses
Blatt allein,
war Teil von
unserem Leben,
drum wird
dies Blatt allein,
uns immer
wieder fehlen.

(unbekannter
Verfasser)